

Bauche der Spinne als solchen, die mit den Muschelperlen nichts gemein haben. Zum Unterschiede werden daher die Muschelperlen bisweilen „wahre oder echte Perlen“ genannt.

Die Angaben über den ebenfalls erwähnten Perlenbaum, der, wie geglaubt wird, Perlen trägt, werden übrigens von anderer Seite berichtet.

Die erste Erwähnung der Perlen geschieht in dem Buche der Schang, in dem Abschnitte von dem Tribute des Yü. Dasselbst heisst es: Der Landstrich Siü, sein Tribut sind die Perlen des Hoai und I ¹⁾.

In den Gebräuchen der Tscheu, in dem Abschnitte von dem Versammlungshause der Obrigkeiten des Himmels heisst es:

Wenn der König die Lehensfürsten versammelt, so reicht man ihm Perlenbecken und Edelsteinschüsseln ²⁾.

In den Überlieferungen von Tso, in den Jahren des Fürsten Ngai wird gesagt:

Tai-schö-tsi von Wei verliess das Land und floh nach Sung. Er wurde ein Diener bei Hiang ³⁾ und reichte diesem schöne Perlen. Man gab ihm Tsching-tsu ⁴⁾. Der Fürst von Sung begehrte die Perlen. Tui gab ihm diese nicht. Hierdurch machte er sich eines Verbrechens schuldig.

Ferner heisst es in dem letzten Theile des Fürsten Ngai:

Yue belagerte U. Tschao-yang von Tsin schickte Tsu-lung als Gesandten. Dieser meldete dem Könige von U: Unser Landesherr ist alt. Wu-sü ⁵⁾ hiess mich, den zugetheilten Diener Lung, es wagen, die Entschuldigung vorzubringen, dass er sich anbietet. Zur Zeit der Waffenthat von Hoang-tschü war es Tschü-fu ⁶⁾, dem früheren Diener des Gebieters, vergönnt, an dem Vertrage mit Tsi theilzunehmen. Die Worte des Vertrages läuten: Gutes und Böses mögen wir mit einan-

¹⁾ Hoai-I bezeichnet hier die zwei Flüsse Hoai und I, in welchen Perlen gefunden werden.

²⁾ Diese Gegenstände waren mit Perlen und Edelsteinen verziert.

³⁾ Er wurde ein Diener bei Hiang-tui von Sung.

⁴⁾ Tsching-tsu ist eine Stadt in Sung.

⁵⁾ Wu-sü ist Tschao-yang's Name.

⁶⁾ Tschü-fu hiess mit Namen Kien-tse, der Vater Tschao-yang's. Der Gesandte nennt ihn aus Bescheidenheit den früheren Diener des Königs von U.